

**Agrippina die Jüngere im Anfangsmodul des
Lektüreunterrichts**

Cornelia Peka

Fachdidaktisches Seminar Latein

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Text I.....	4
Kommentar I.....	4
Text II.....	6
Kommentar II.....	7
Text III.....	8
Kommentar III.....	9
1. Schularbeit, 5. Klasse.....	10
Übersetzung der Textstellen.....	11
Ausarbeitung der Interpretationsaufgaben.....	13
Agrippina die Jüngere – Leben und Quellen.....	16
Giovanni Boccaccio – Leben und Werk.....	19
Verwendete Literatur.....	21
Bildnachweise.....	21

Einleitung

Ich habe mich bei der Erstellung eines Textes zum Anfangsmodul mit dem Thema „Berühmte Persönlichkeiten“ für die jüngere Agrippina entschieden, weil sie wohl eine der bekanntesten und berüchtigtsten Frauen der römischen Kaiserzeit ist. Über ihr Leben haben wir vor allem durch die Kaiserviten des Sueton und die Annalen des Tacitus Kenntnis. Aufbauend auf diesen Quellen widmete ihr Giovanni Boccaccio ein Kapitel seines Werks *De mulieribus claris*, das 104 Biographien berühmter Frauen aus Mythos, Bibel und Geschichte, bis hin zu Zeitgenössinnen Boccaccios beinhaltet. Nicht nur vorbildliche und tugendhafte Frauenfiguren werden darin behandelt, sondern auch solche, die durch böse Taten Bekanntheit erlangt haben wie auch Agrippina.

Auch lange nach der Wiederbelebung der Antike in der Renaissance wurde Agrippinas Leben rezipiert wie zum Beispiel in der gleichnamigen Oper von Georg Friedrich Händel (siehe auch Abb. 6).

Ich glaube, dass die ausgewählten Textstellen für Jugendliche interessant sind, weil es in ihnen um so „zeitlose“ Dinge wie Machtgier, Intrigen und Mord geht. Besonders die Verwicklung einer Frau in die politischen Machenschaften des römischen Kaiserreichs, ihre Darstellung durch den Autor und die Zuordnung bestimmter, als typisch weiblich angesehener Eigenschaften bieten viel Diskussionsstoff. Außerdem könnte man aufgrund der eindeutigen Quellenlage des Boccaccio-Textes erstmals thematisieren, dass unser Wissen über antike Persönlichkeiten zum Teil auf sehr wenigen Quellen beruht, dass deren Autoren keineswegs objektiv sein müssen und dass der Umstand, dass wir bestimmte Werke antiker Autoren überhaupt erhalten haben, nicht selbstverständlich ist, sondern auch vom Interesse der Gelehrten späterer Epochen abhängig ist.

Text I

Agrippinas Verwandtschaft

Boccaccio, De mulieribus claris 92, 1-2

Agrippina die Jüngere entstammte dem julisch-claudischen Kaiserhaus.

Sie war in dritter Ehe mit Kaiser Claudius verheiratet und die Mutter Neros.



Abb. 1:
Agrippina

Agrippina Neronis Caesaris mater genere,
consanguinitate¹, imperio et monstruositate²
filii ac sua non minus quam claris facinoribus
emicuit³.

Haec et enim Germanici Caesaris, optimi
atque laudandae indolis⁴ iuvenis, ex Agrippina
superiori⁵ filia fuit, vocata Iulia Agrippina et
Gaii Caligulae principis soror nupsitque
Gnaeo Domitio, homini ex Ahenobarborum
familia fastidiosissimo⁶ atque gravi, ex quo
Neronem, insignem toto orbi⁷ beluam⁸,
praemissis ex materno utero⁹ pedibus,
peperit.

¹**consanguinitas, -atis f.:**

Blutsverwandtschaft

²**monstruositas, -atis f.:**

Widernatürlichkeit, Scheußlichkeit

³**emico 1, emicui, emicatum:**

herausstechen, herausragen

⁴**indoles, -is f.:** Anlage, Naturell,
Charakter

⁵**superior:** *hier: vorher genannt,
Ablativ (Im vorangehenden Kapitel
ging es um Agrippina die Ältere.)*

⁶**fastidiosus 3:** verwöhnt, hochmütig

⁷**orbi:** Ablativ

⁸**belua, -ae f.:** Ungeheuer

⁹**uterus, -i m.:** Unterleib,
Gebärmutter

Kommentar I

Vertiefung

- Versuche mit allen Informationen, die du schon hast, einen Stammbaum Agrippinas zu zeichnen. Mit welchen drei Kaisern ist sie besonders eng verwandt?

Agrippina die Jüngere (15 n. Chr.-59 n. Chr.)

Agrippina die Jüngere wurde 15 n. Chr. im Oppidum Ubiorum (dem heutigen Köln) als Tochter des Germanicus und der älteren Agrippina geboren. Aus ihrer ersten Ehe mit Gnaeus Domitius Ahenobarbus hatte sie ihren einzigen Sohn, den späteren Kaiser Nero. Nach einer weiteren Ehe heiratete sie im Jahr 49 ihren Onkel, Kaiser Claudius, was damals einem Skandal gleichkam. Wenig später wurde auf ihre Veranlassung ihr Geburtsort zur Colonia Claudia Ara Agrippinensium erhoben, weshalb sie noch heute als Gründerin Kölns gilt. Laut dem Historiker Tacitus ließ sie ihren Mann später vergiften, um ihren Sohn auf den Thron zu bringen und selbst politische Macht auszuüben. Doch als Nero Kaiser wurde, verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn immer mehr. Im Jahr 59 ließ Nero Agrippina in der Nähe des Badeortes Baiae umbringen, nachdem mehrere Mordversuche mit Gift und einem seeuntüchtigen Schiff gescheitert waren.

Das julisch-claudische Kaiserhaus

Durch die Heirat des Augustus mit Livia, die aus erster Ehe mit Ti. Claudius Nero zwei Söhne hatte, vereinigten sich zwei der ältesten römischen Patrizierfamilien, die gens Iulia und die gens Claudia, zum julisch-claudischen Kaiserhaus. Insgesamt sollte es über 100 Jahre die Geschichte Roms leiten. Ihm gehörten die fünf ersten Kaiser an: Augustus, Tiberius, Caligula, Claudius und Nero. Unter ihrer Herrschaft wurden die Provinzen Britannien und Thrakien dem römischen Reich hinzugefügt. Mit Nero starb im Jahr 68 das letzte Mitglied der Dynastie. Nach dem Vierkaiserjahr 69 übernahm mit Vespasian die flavische Dynastie die Macht in Rom.



Abb. 2: Agrippina mit ihrem Sohn Nero

Text II

Giftmord an Claudius

Boccaccio, De mulieribus claris 92, 9-10

Nachdem Claudius Nero endlich adoptiert hat, kann Agrippina es nicht mehr erwarten, ihn zum Kaiser zu machen...



Abb. 3: Claudius

Delectabatur¹ quidem Claudius boletis²
plurimum illosque cibum (*erg. esse*) dicebat
deorum

et ideo³ absque⁴ semine⁵ sua nasci sponte.

Quod cum advertisset⁶ Agrippina,
studiose⁷ coctos⁸ infecit veneno⁹ eosque,
secundum quosdam, ipsa apposuit
temulento¹⁰.

Alii vero dicunt epulanti¹¹ in arce cum
sacerdotibus per Halotum¹² spadonem¹³
praegustatorem¹⁴ suum ab Agrippina
corruptum appositos (*erg. esse*).

Verum cum vomitu¹⁵ et alvi solutione¹⁶
videretur salus Claudii secutura,
opere Xenophontis medici¹⁷ illitis¹⁸ veneno
pennis¹⁹ ad vomitum continuandum²⁰
porrectis²¹

eo itum est, quo cupiebat uxor.

¹**delector 1**: sich erfreuen

²**boletus, -i m.**: Speisepilz

³**ideo** (adv.): deswegen

⁴**absque m. Abl.**: ohne

⁵**semen, -inis n.**: Samen

⁶**adverto 3**, verti, versum: bemerken

⁷**studiose** (adv.): eifrig

⁸**coquo 3**, coxi, coctum: kochen

⁹**venenum, -i n.**: Gift

¹⁰**temulentus 3**: betrunken

¹¹**epulor 1**: schmausen, speisen

¹²**Halotus**: Name des Vorkosters

¹³**spado, -onis m.**: Eunuch

¹⁴**praegustator, -oris m.**: Vorkoster

¹⁵**vomitus, -us m.**: Erbrechen

¹⁶**alvi solutio**: Entleerung des Darms

¹⁷**medicus, -i m.**: Arzt

¹⁸**illino 3**, levi, litum: bestreichen, einschmieren

¹⁹**penna, -ae f.**: Feder

²⁰**continuo 3**: fortsetzen

²¹**porrigo 3**, -rexi, -rectum: *hier*: hinstrecken, darreichen

Kommentar II

Giovanni Boccaccio (1313-1375)

Giovanni Boccaccio wurde 1313 vermutlich in Florenz geboren. Nach dem Abbruch seiner Kaufmannslehre studierte er Recht und begann in italienischer Sprache zu dichten. Er verfasste mehrere Werke in Vers und Prosa, die sowohl antike Stoffe als auch seine Gegenwart behandeln. Sein bekanntestes Werk, das Dekameron (*Il Decamerone*) etwa spielt zur Zeit, als in Italien die Pest wütete, an der auch Boccaccios Vater starb.

Später widmete er sich dem Studium der klassischen Literatur und schrieb fast nur mehr in lateinischer Sprache. Um 1361 entstand sein Werk *De claris mulieribus*, eine Sammlung der Biographien berühmter Frauen beginnend mit Eva. 1375 starb Boccaccio auf seinem Landgut nahe Florenz.



Abb. 4:
Giovanni
Boccaccio

Agrippinas Tod (aus: Tacitus, annales XIV, 8-9)

Da umstellten die Mörder das Bett, und zuerst schlug ihr der Kapitän mit einem Knüttel auf den Kopf. Als der Zenturio das Schwert zum Todesstoß zückte, hielt sie ihm den Bauch entgegen und schrie: „*Ventrem feri!*“ Unter vielen Wunden verblutete sie.

[...] Dass sie dieses Ende nehmen würde, hatte Agrippina schon viele Jahre zuvor geglaubt und den Gedanken verächtlich beiseite geschoben. Denn als sie die Chaldäer über Nero befragte, antworteten sie, er werde zur Herrschaft gelangen und seine Mutter ermorden. Darauf sagte sie: „*Occidat, dum imperet.*“

Vertiefung

- Versuche, andere berühmte – reale oder fiktive – Persönlichkeiten aufzuzählen, die aus Machtgier vergiftet wurden.
- Lies dir die oben stehende Übersetzung einer Passage des Historikers Tacitus durch. Übersetze Agrippinas Äußerungen und versuche, sie zu erklären!

Text III

Agrippina verliert die Gunst ihres Sohnes

Boccaccio, de mulieribus claris 92, 15-16

In den ersten Regierungsjahren Neros übt Agrippina großen Einfluss auf ihren Sohn aus. Doch als sie nach und nach die Kontrolle über ihn verliert, droht sie, ihn zu stürzen. Jedoch ohne Erfolg.



Abbildung 5:
Nero

Attamen quae patruum¹ in coniugium² suum
allexerat³, boleto peremerat⁴,
ineptum⁵ iuvenem fraudibus⁶ et violentia⁷
sublimarat⁸ imperio,
in detestabilem⁹, quamquam meritam¹⁰,
mortem deducta est.

Nam cum in multo filio gravis¹¹ esset,
eius meruit odium¹², ex quo omni honore et
augustali maiestate¹³ ab eo privata¹⁴ est.

Quae indignans¹⁵ et femineo¹⁶ irritata¹⁷
furore¹⁸, eidem, uti procuraverat¹⁹, sic se
subrepturam²⁰ imperium minata²¹ est.

Quibus exterritus Nero,

cum eam et oculatam²² nimium
nosceret²³ et ob memoriam Germanici patris
amicorum subsidiis²⁴ plenam (*erg. esse*),
veneno ter²⁵ illam surripere conatus²⁶ est.
Sed discreta²⁷ mulier antidotis²⁸ offensam
vitavit.

¹**patruus, -i m.:** Onkel

²**coniugium, -i n.:** Ehe, Heirat

³**allicio 3, -lexi, -lectum:** anlocken

⁴**perimo 3, -emi, -emptum:**
weschaffen, töten

⁵**ineptus 3:** unpassend, untauglich

⁶**fraus, fraudis f.:** Betrug, Gaunerei

⁷**violentia, -ae f.:** Gewalttätigkeit

⁸**sublimo 1:** erheben, erhöhen

⁹**detestabilis, -e:** abscheulich

¹⁰**mereo 2:** verdienen

¹¹**gravis, -e:** *hier:* streng, hart

¹²**odium, -i n.:** Hass

¹³**augustalis maiestas:** kaiserliche
Würde

¹⁴**privo 1:** berauben

¹⁵**indignans:** entrüstet, verärgert

¹⁶**femineus 3:** weiblich

¹⁷**irrito 1:** erregen, reizen

¹⁸**furor, -oris m.:** Wut, Raserei

¹⁹**procuro 1:** Sorge tragen, besorgen

²⁰**subripio 3, -ripui, -reptum:**
entziehen, entwenden

²¹**minor 1:** drohen

²²**oculatus 3:** *hier:* scharfsinnig

²³**nosco 3, novi, notum:** kennenlernen,
wissen

²⁴**subsidium, -ii n.:** Hilfe, Rückhalt

²⁵**ter (adv.):** dreimal

²⁶**conor 1:** versuchen

²⁷**discretus 3:** *hier:* weise, gerissen

²⁸**antidotum, -i n.:** Gegengift

1. Schularbeit, 5. Klasse

aus Sueton, Nero 34 (gekürzt und vereinfacht)

Das Verhältnis zwischen Nero und seiner Mutter Agrippina verschlechtert sich immer mehr.

Nachdem Nero ihr alle Ehrenstellungen genommen hat, versucht er auf verschiedene Weisen, sie umzubringen.

Verum minis eius ac violentiā territus (*erg. Agrippinam*) perdere¹ statuit;

et cum ter veneno temptasset

sentiretque antidotis praemunitam²

(*erg. esse*),

lacunaria³,

quae noctu super dormientem⁴ laxata⁵

machinā deciderent,

paravit.

Hoc consilio per conscios⁶ parum⁷

celato⁸

solutilem⁹ navem,

cuius vel naufragio¹⁰ vel camarae¹¹

ruinā¹² periret,

commentus est¹³ atque ita reconciliatione¹⁴

simulatā¹⁵ iucundissimis litteris (*erg. eam*)

Baias¹⁶ evocavit [...];

deditque negotium trierarchis¹⁷,

qui liburnicam¹⁸ [...] velut fortuito¹⁹

concurso²⁰ confringerent²¹[...].

(62 Wörter)

¹**perdo 3**, -didi, -ditum: *hier*: vernichten, zugrunde richten, töten

²**praemunio 4**: *hier*: schützen, abschirmen

³**lacunaria, -ium n. Pl.**: Zimmerdecke

⁴**dormio 4**: schlafen

⁵**laxo 1**: lösen, lockern

⁶**conscius, -i m.**: Mitwisser

⁷**parum** (adv.): zu wenig

⁸**celo 1**: verheimlichen

⁹**solutilis, -e**: *hier*: leicht zerbrechlich

¹⁰**naufragium, -ii n.**: Schiffsbruch

¹¹**camara, -ae f.**: *hier*: Kajüte

¹²**ruina, -ae f.**: Einsturz

¹³**comminiscor 3**, -mentus sum: erdenken, entwerfen

¹⁴**reconciliatio, -onis f.**: Versöhnung

¹⁵**simulo 1**: heucheln

¹⁶**Baias**: Badeort am Golf von Neapel

¹⁷**trierarcha, -ae m.**: Kapitän

¹⁸**liburnica, -ae f.**: leichtes Schiff

¹⁹**fortuitus 3**: zufällig

²⁰**concurso, -us m.**: Zusammenstoß

²¹**confringo** = frango

Vertiefung: Wähle drei Aufgaben aus.

1. Um welche Konstruktion handelt es sich bei *hoc consilio parum celato*?
2. Finde zwei Konjunktive im Text und bestimme deren Zeit.
3. Fasse kurz zusammen, was im Text beschrieben wird.
4. Erzähle in Stichworten, was danach passiert. Geht Neros Plan auf?

FORTUNA TECUM!

Übersetzung der Textstellen

Agrippinas Verwandtschaft

Agrippina, die Mutter des Kaisers Nero, ragte durch ihre Herkunft, ihre Verwandtschaft, ihre Macht und die Abscheulichkeit ihres Sohnes – sowie durch ihre eigene – nicht weniger heraus als durch ihre berüchtigten Taten. Sie war nämlich die Tochter des Germanicus Caesar, eines angesehenen jungen Mannes von vorbildlichem Charakter, und der älteren Agrippina. Ihr Name war Julia Agrippina; sie war die Schwester des Kaisers Caligula und verheiratet mit Gnaeus Domitius, einem ernsten und hochmütigen Mann aus der Familie der Ahenobarbi. Von ihm bekam sie Nero, ein auf der ganzen Welt beispielloses Ungeheuer, das mit den Füßen voran aus dem Mutterleib geboren wurde.

Giftmord an Claudius

Nun liebte Claudius Pilze und er sagte sogar, sie seien die Speise der Götter und würden deswegen ohne Samen hervorgebracht. Als Agrippina das bemerkte, versetzte sie eifrig gekochte Pilze mit Gift und setzte sie ihm laut einigen Quellen selbst vor, während er betrunken war. Andere wiederum sagen, dass der Eunuch Alotus, Claudius' Vorkoster, der von Agrippina bestochen worden war, sie ihm vorsetzte, als er mit den Priestern in der Burg speiste. Doch als sich Claudius' Zustand durch Erbrechen und Entleerung des Darms zu bessern schien, geschah, was seine Frau wünschte, weil ihm sein Arzt Xenophon mit Gift beschmierte Federn reichte, um das Erbrechen fortzusetzen.

Agrippina verliert die Gunst ihres Sohnes

Aber sie, die ihren Onkel zur Heirat verführt, ihn mit Pilzen aus dem Weg geräumt und einen untauglichen jungen Mann durch Hinterlist und Gewalt an die Macht gehoben hatte, erlitt einen abscheulichen, wenn auch verdienten Tod. Denn weil sie in vielen Dingen hart zu ihrem Sohn war, zog sie sich seinen Hass zu und wurde deshalb aller Ehren und kaiserlichen Würden

Giovanni Boccaccio – Agrippina die Jüngere

enthoben. Zornig und aufgebracht von weiblicher Tobsucht drohte sie, ihm die Macht zu entziehen, so wie sie sie ihm beschafft hatte. Nero erschrak sehr bei diesen Worten, denn er wusste, dass sie äußerst scharfsinnig war und wegen der Erinnerung an ihren Vater Germanicus viel Rückhalt von Freunden hatte. Dreimal versuchte er, sie heimlich zu vergiften. Aber die gerissene Frau entging diesem Schaden mit Gegengiften.

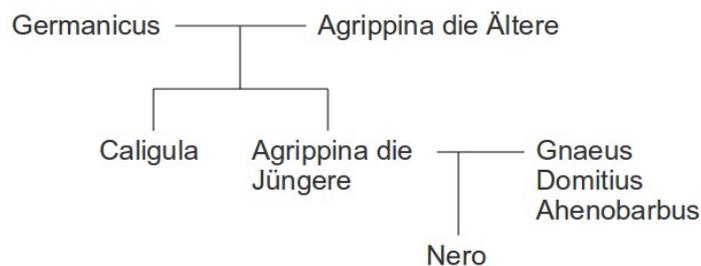
Übersetzung der 1. Schularbeit

Erschreckt durch ihre Drohungen und ihre Gewalttätigkeit beschloss er, sie zu töten. Und nachdem er es dreimal mit Gift versucht hatte und bemerkte, dass sie durch Gegengifte geschützt war, richtete er die Decke so ein, dass sie durch eine Maschinerie gelöst in der Nacht auf die Schlafende fallen sollte. Doch als dieser Plan von den Mitwissern zu wenig geheim gehalten wurde, erdachte er ein leicht zerbrechliches Schiff, auf dem sie entweder durch Schiffbruch oder durch den Einsturz der Kajüte sterben sollte. Und indem er Versöhnung heuchelte, lud er sie mit lebenswürdigen Briefen nach Baiae ein. Den Kapitänen gab er den Auftrag, das Schiff wie durch einen zufälligen Zusammenstoß zu zerschmettern.

Ausarbeitung der Interpretationsaufgaben

Text I

- Besonders eng verwandt ist Agrippina mit den Kaisern Caligula, Claudius und Nero. Caligula ist ihr Bruder, Claudius ihr Onkel und Nero ihr Sohn.



Text II

- Das aktuellste Beispiel ist wahrscheinlich der ehemalige ukrainische Präsident Viktor Juschtschenko, der im September 2004 während des Wahlkampfes mit Dioxin vergiftet wurde, aber mit entstelltem Gesicht überlebt hat.

Vergiftungen kommt auch manchmal bei Shakespeare vor, etwa als Hamlets Vater von seinem Bruder Claudius mit Ohrengift ermordet wird.

- Agrippina sagt zum Zenturio: „*Stich in den Bauch!*“ Damit ist gemeint, dass sie den Todesstoß in den Körperteil haben will, der ihren Sohn Nero, auf dessen Befehl sie umgebracht wird, geboren hat. Zu den Chaldäern sagt sie: „*Soll er mich töten, solange er herrscht.*“ Dieser Ausspruch soll Agrippina als so machtgerig darstellen, dass ihre Ziele ihr wichtiger sind als das eigene Leben.

Text III

- Der Ausspruch bedeutet, dass es keine Sitte und Anstand gibt, dass Intrigen, Machtgier und Zügellosigkeit herrschen. Beispiele in den bis jetzt gelesenen Texten sind der Machtkampf zwischen Agrippina und Nero und seine zahlreichen Mordversuche an seiner Mutter. Dazu zählt auch, dass die gerissene Agrippina ihren Onkel, den Kaiser zur Ehe verführt, ihn dann vergiften lässt, um ihren Sohn auf den Thron zu bringen und sich selbst mit Gegengiften vor solchen Anschlägen schützt.
- Wörter, mit denen Agrippina im Text charakterisiert wird, sind z.B. *gravis, indignans et femineo irritata furore, oculata* und *discreta*. Insgesamt ergibt sich ein sehr negatives Bild, nämlich das einer jähzornigen berechnenden Frau.

Schularbeit

1. Bei *hoc consilio parum celato* handelt es sich um einen Ablativus absolutus, der hier am besten kausal zu übersetzen ist.
2. *temptasset (=temptavisset)*: Konj. Plusquamperfekt
periret: Konj. Imperfekt
3. In dem Text wird beschrieben, wie Nero beschließt, seine Mutter umzubringen. Er versucht dies zuerst durch eine Konstruktion, die die Schlafzimmerdecke auf Agrippina stürzen lassen soll. Dieser Plan bleibt aber nicht geheim und so muss sich Nero etwas anderes überlegen. Er beschließt, ein Schiff, auf dem sie sich befindet, versenken zu lassen.
4. Das Schiff sinkt zwar, aber Agrippina kann sich verletzt ans Ufer retten. Sie kehrt zurück zu ihrer Villa. Als Nero davon erfährt, schickt er Soldaten dorthin, die sie schließlich umbringen.

Agrippina die Jüngere - Leben und Quellen

Agrippina wurde im Jahr 15 n. Chr. in Ara Ubiorum, dem heutigen Köln geboren, als ihr Vater Germanicus dort als Oberbefehlshaber der römischen Truppen stationiert war. Den Beinamen „die Jüngere“ erhielt sie zur Unterscheidung von ihrer Mutter, Agrippina der Älteren.

17 n. Chr. kehrte die Familie nach Rom zurück, wo Germanicus seinen Triumph feierte. Schon zwei Jahre später starb er in Antiochia unter nicht geklärten Umständen. Über Agrippinas Jugend ist wenig bekannt.

Im Jahr 28 heiratete sie Gnaeus Domitius Ahenobarbus, den Spross einer sehr angesehenen, in den Patrizierstand erhobenen römischen Familie. Das cognomen *ahenobarbus* bedeutet „mit bronzefarbenem Bart“, ein Merkmal, das uns auch vom einzigen aus dieser Ehe hervorgegangenen Kind, dem späteren Kaiser Nero, überliefert ist. Dieser wurde im Jahr 37 als Lucius Domitius Ahenobarbus geboren.

Im selben Jahr gelangte Agrippinas Bruder Caligula nach dem Tod des Tiberius an die Macht. Dieser hegte ein besonders enges Verhältnis zu seinen Schwestern, Drusilla, Livilla und Agrippina. Er verlieh ihnen die Privilegien der vestalischen Jungfrauen und ließ den Treueeid nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf seine Schwestern leisten. Diese Umstände nährten Gerüchte, Caligula habe ein inzestuöses Verhältnis zu seinen Schwestern gehabt. Andererseits schreibt Tacitus zwar, dass Agrippina eine sexuelle Beziehung zu ihrem Sohn Nero gehabt haben soll (Tac. ann. 14,2), erwähnt aber nichts dergleichen in Bezug auf ihren Bruder.

Doch schon im Jahr 39 wurde Agrippina auf Befehl ihres Bruders, der sie verdächtigte, an einer Verschwörung gegen ihn beteiligt zu sein, festgenommen und ins Exil geschickt. Zwei Jahre später, nach dem Mord an Caligula und der Thronbesteigung des Claudius, wurde sie zurück nach Rom gerufen. Währenddessen war ihr erster Gatte an schwerer Krankheit verstorben. Nach ihrer zweiten Ehe mit Gaius Sallustius Crispus Passienus (Plin. nat. 16,242), den sie laut Sueton vergiftete, heiratete sie im Jahr 49 ihren Onkel Claudius (Tac. ann. 12,1ff.), für den es die vierte Ehe war. Schon

Giovanni Boccaccio – Agrippina die Jüngere

ein Jahr später adoptierte Claudius Agrippinas Sohn Nero, sie selbst erhielt den Titel Augusta. Ebenfalls im Jahr 50 gründete Agrippina die Stadt Colonia Agrippinensium, das heutige Köln, in ihrem Geburtsort.

In den folgenden Jahren zeigten sich Agrippinas Bemühungen, ihren Sohn zum Thronfolger aufzubauen: er wurde mit 14 Jahren für erwachsen erklärt, heiratete mit 16 Octavia, die Tochter des Claudius und erhielt hohe Ämter. Claudius' zwei Jahre jüngerer, leiblicher Sohn Britannicus wurde so in den Hintergrund gedrängt, blieb jedoch weiterhin eine Gefahr für den alleinigen Machtanspruch Neros.

Im Jahr 54 schließlich, Britannicus war noch nicht volljährig, fiel Claudius wahrscheinlich einem Mordkomplott seiner Frau zum Opfer (u.a. Tac. Ann. 12,66-67). Sein Tod wurde so lange geheim gehalten, bis die Vorkehrungen für Neros Machtübernahme getroffen waren.

Nach Claudius' Tod dominierte Agrippina die Politik. Laut Tacitus überließ Nero ihr in der ersten Zeit die Regierungsgeschäfte. Ihre besondere Stellung zeigte sich auch in der Münzprägung: Sie war die erste Frau, die zu Lebzeiten mit einem regierenden Prinzeps auf einer offiziellen Münze zu sehen war.¹ Doch schon bald verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn. Nero versuchte zunehmend, sie aus der Macht zu drängen, vermied jedoch die direkte Konfrontation mit ihr. Agrippina reagierte darauf, indem sie ihre Macht subtiler einsetzte und sich mehr im Hintergrund hielt.

Doch im Jahr 59 beschloss Nero, seine Mutter umbringen zu lassen. Dazu ließ er zuerst ihre Schlafzimmerdecke manipulieren, sodass diese über der Schlafenden einstürzen sollte. Der Plan ging aber wegen mangelnder Geheimhaltung nicht auf. Daraufhin wurde ein nicht seetüchtiges Schiff gebaut, auf welchem Agrippina auf dem Weg nach Baiae, wo gerade ein Fest zu Ehren Minervas gefeiert wurde, umkommen sollte. Doch sie rettete sich schwimmend an Land und schaffte es zurück zu ihrer Villa. Nachdem sich aber die Nachricht, dass sie überlebt hatte, verbreitet hatte, drangen einige Offiziere in das Haus ein und erschlugen sie. Tacitus berichtet, sie habe ihren

¹Barrett, A., Agrippina. Sex, Power, and Politics in the Early Empire. New Haven and London 1996. S. 152.

Giovanni Boccaccio – Agrippina die Jüngere

Bauch entblößt und die Männer aufgefordert, diesen Körperteil zu treffen, der Nero geboren hatte. Weiters ist bei Sueton überliefert, dass Nero selbst noch in die Villa gekommen sei, den Leichnam Agrippinas betrachtet habe und ihre Schönheit gelobt habe.

Ihre Asche wurde von ihren Sklaven beigesetzt, erst nach Neros Tod erhielt sie ein bescheidenes Grab neben der Straße nach Misenum.

Giovanni Boccaccio - Leben und Werk

Die Umstände von Giovanni Boccaccios Geburt sind nicht ganz geklärt, vermutlich wurde er aber in Florenz oder dem nahegelegenen Certaldo als uneheliches Kind des Kaufmanns Boccaccio di Chellino geboren. Andere Quellen geben als Geburtsort Paris an. Boccaccio wuchs in Florenz auf, wo er auf Wunsch seines Vaters eine Kaufmannslehre begann, die ihn nach Neapel führte. Dieser Beruf behagte ihm jedoch nicht, weshalb er das Rechtsstudium anfang, das er einige Jahre später jedoch auch abbrach.

In den 1330er Jahren gelangte er in den Kreis des Königshofs in Neapel, wo er auch seine Geliebte Maria, die uneheliche und verheiratete Tochter des Königs Robert von Anjou, kennen lernte. Ihr setzte er später als „Fiammetta“ in einigen seiner Werke ein literarisches Denkmal. Während seiner Zeit in Neapel schrieb er sein erstes längeres Prosawerk *Il filocolo* und das Versepos *Il filostrato*, mit dem er die volkstümliche Stanze in die Kunstdichtung einführte.

1340 kehrte er nach Florenz zurück, wo er als Jurist in der Stadtverwaltung tätig war. In den folgenden Jahren entstanden das Epos *Teseida* und der Roman *Elegia di Madonna Fiammetta*.

1348 wurde Italien von der Pest heimgesucht, an der auch Boccaccios Vater starb. Während der nächsten Jahre schrieb er sein Hauptwerk, das Dekameron (*Il Decamerone*). Dabei handelt es sich um eine Sammlung von hundert Novellen, erzählt von zehn jungen Männern und Frauen, die vor der Pest aufs Land fliehen und sich dort durch Geschichtenerzählen die Zeit vertreiben. Dieses Werk erzählt auch die berühmte Ringparabel und diente Lessing als Quelle für seinen Nathan.

1350 lernte er Francesco Petrarca kennen, den anderen großen Dichter und Gelehrten des italienischen Humanismus. Die beiden verband bis zu Petrarcas Tod im Jahr 1374 eine tiefen Freundschaft. Sie betrieben gemeinsam Studien der klassischen Sprachen, beide schrieben je ein Werk über berühmte Männer (*De viris illustribus* von Petrarca, *De casibus virorum illustrium* von Boccaccio) und eine Sammlung von Hirtengedichten (*Bucolicum carmen*) in

Giovanni Boccaccio – Agrippina die Jüngere

lateinischer Sprache.

1354 entstand sein letztes Werk in italienischer Sprache, die Satire *Il corbaccio o il laberinto d' amore*. Ein Jahr später erhielt er Zugang zur Klosterbibliothek von Montecassino, wo er sich mit Texten antiker Autoren beschäftigte. Die lange verbreitete Meinung, Boccaccio habe den Tacitus-Text durch den Diebstahl der Handschrift aus der vor sich hin modernden Bibliothek gerettet, ist heute allerdings überholt. Das Exemplar des Textes, mit dem er arbeitete, war eine frühe Humanistenabschrift.²

1359 gründete Boccaccio in Florenz den ersten Lehrstuhl für Griechisch, den Leontius Pilatus erhielt. Ihn beauftragte Boccaccio auch, Ilias und Odyssee ins Italienische zu übersetzen.

1361 erschien die erste, später erweiterte Fassung seines Werkes *De claris mulieribus*. Damit wollte Boccaccio eine Lücke in der biographischen Literatur schließen. Als Vorbild können die *Heroides* des Ovid gelten. In dieser Sammlung von Biographien berühmter Frauen lässt der Autor seinem erzählerischen Talent freien Lauf, es geht weniger um historische Genauigkeit als um die Unterhaltung des Lesepublikums – mit Erfolg, denn das Buch war in der Renaissance weit verbreitet.

Um 1364 entstand seine Biographie Dante Alighieris, mit der der Dante-Kult seinen Anfang nahm. In den kommenden Jahren unternahm Boccaccio diplomatische Missionen zu Papst Urban V. nach Avignon, weiters nach Rom, Neapel und Venedig.

1373 erhielt er einen Lehrstuhl in Florenz und hielt Vorlesungen zu Dantes Göttlicher Komödie. Doch schon im nächsten Jahr musste er seine Lehrtätigkeit aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes abbrechen. Er zog sich auf sein Landgut Certaldo zurück, wo er am 21. Dezember 1375 starb.

² Vgl. Müller, R., Boccaccios Tacitus. Rekonstruktion einer Humanistenhandschrift, RhM Bd. 136 (1993) S. 176.

Verwendete Literatur

Boccaccio, G., Famous Women, London, 2001.

P. Cornelius Tacitus, Annalen, Darmstadt 1992.

Suétone, Vies des douze Césars, Paris, 1954.

Barrett, A., Agrippina. Sex, Power, and Politics in the Early Empire. New Haven and London 1996.

Kindlers neues Literatur-Lexikon. Hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 2009.

Müller, R., Boccaccios Tacitus. Rekonstruktion einer Humanistenhandschrift, RhM Bd. 136 (1993), S. 164-180.

Paulys Realenzyklopädie der classischen Altertumswissenschaft.

Bildnachweise

Abb. 1: http://www.the-romans.co.uk/gallery3/46.agrippina_younger.htm

Abb. 2: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Woman_childstatue3.jpg&filetimestamp=20070531203139

Abb. 3: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Claudius_Pio-Clementino_Inv243.jpg

Abb. 4: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Boccaccio_by_Morghen.jpg

Abb. 5: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Nero_Glyptothek_Munich_321.jpg&filetimestamp=20070405181435

Abb. 6: http://www.simper.de/EN/ENrepertoire_opera.htm

Alle genannten Seiten wurden am 20.4.2010 aufgerufen.